



Schule der Zukunft - Bildungslandschaften als Chance und Herausforderung

Prof. Dr. Gerhard de Haan

Bildung Vielfalt Zukunft Gemeinsam gestalten
Berlin, den 27. April 2016

Die Agenda 2030 (SDGs) der Vereinten Nationen

Unterziel 4.7 im Kapitel „Bildung“:

“By 2030, ensure that all learners acquire the knowledge and skills needed to promote sustainable development.”

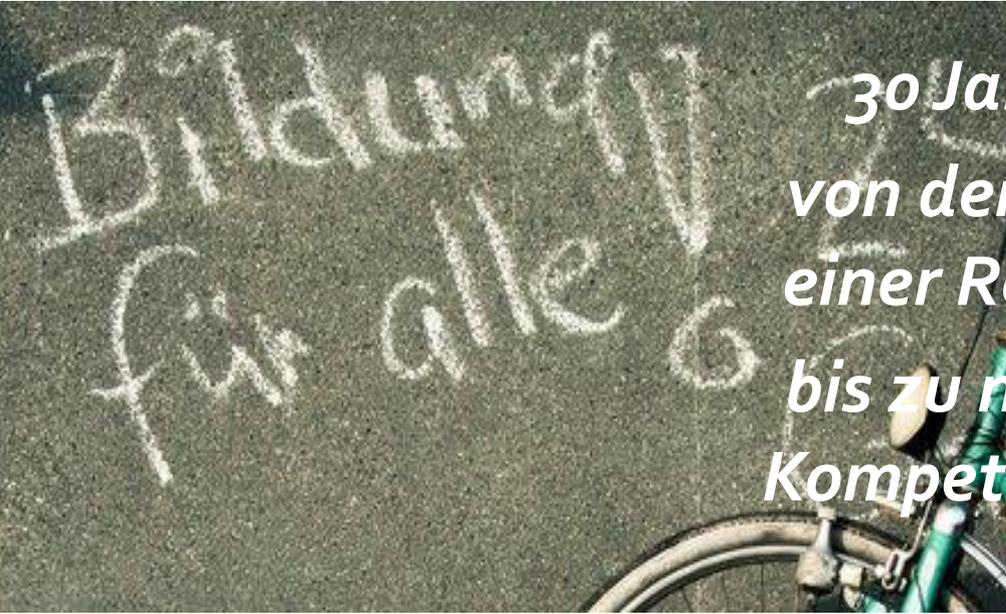
“Dies stellt die Bildungslandschaft in Deutschland nicht sicher.”

(Zwischenbericht Bachmann(NR)/Kreamer: Globale und nationale Nachhaltigkeitsziele und Erwartungen an Deutschlands Institutionen und Verfahren, Berlin, 28.01. 2015)





Der lange Weg der Bildungsreformen



*30 Jahre
von der Idee
einer Reform
bis zu neuen
Kompetenzen*





Explorationen

**Welche Zukünfte können
wir erwarten?**

3 Szenarien

Robustes System

Bildungslandschaften

Lernen in Netzen

Und wie plausibel/ wahrscheinlich
sind diese?



Szenarien zur Zukunft des Bildungssektors

Szenario A : Robuster formeller Bildungssektor

Organisation: Konzentration auf bestehende Strukturen - Schule, Bildungsadministration	Lernformen und Ziele: Egalisierend, auf Lehrkraft zentriert; funktionale bzw. funktionalisierende Arrangements
a) Der formelle Bildungssektor wird erhalten, wandelt sich verspätet	a) Primat des gleichförmigen, epistemischen Wissens
b) Expansion des non- und informellen Lernens; verstärkte Privatisierung	b) Just in time lernen: Pragmatik und Anwendungsorientierung

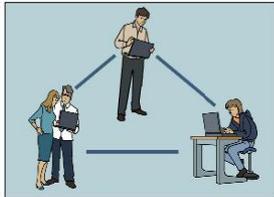
OECD 2001ff.; Beyond current horizons project (GB) 2008 ff., Delphis des Institut Futur 2008 – 2015 u.a.

Hintergrund: Demografischer Wandel; Entwicklung im ICT-Sektor; Bedeutung der Wissensgesellschaft wächst (**sichere Faktoren**); Globale Entwicklung; sozialer Wandel; Veränderung staatlicher Funktionen; ökologische Krisen, Wirtschaftswachstum (**alle kritisch**)

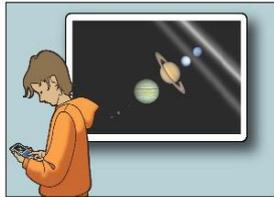
Szenario A: Robuster Formeller Bildungssektor

Miteinander und voneinander lernen

Moderne Technologien ermöglichen praxisnahen Unterricht und Team orientiertes Arbeiten – auch außerhalb der Schule. Sie sorgen für unkomplizierte Kommunikationswege und mehr Lerneffizienz.
Herzlich Willkommen im Klassenzimmer von morgen ...



Im Dialog Der regelmäßige Kontakt zwischen Schule, Schülern und Elternhaus ist Voraussetzung für den Bildungserfolg. Per Messenger oder Mail können alle Beteiligten Kontakt aufnehmen und News austauschen



Tafel mit Datenspeicher Ob Fotos oder Geschriebenes – eine elektronische Tafel (Whiteboard) zeichnet digital auf, so dass sie auch nach dem Unterricht den Schülern bereitgestellt werden können – sogar auf Mobiltelefonen



Die Welt zu Gast Der Wandmonitor wird über den Computer gespeist. Über ihn kann man Unterrichtsmaterial anschaulicher darstellen und sogar Gäste live in die Schulstunde dazu schalten



Kein Unterrichtsausfall Auch wenn die Lehrkraft einmal krank ist, muss der Unterricht nicht ausfallen. Denn der/die Lehrer(in) kann Lernmaterial per mail an die Schüler senden, das dann eigenständig bearbeitet wird

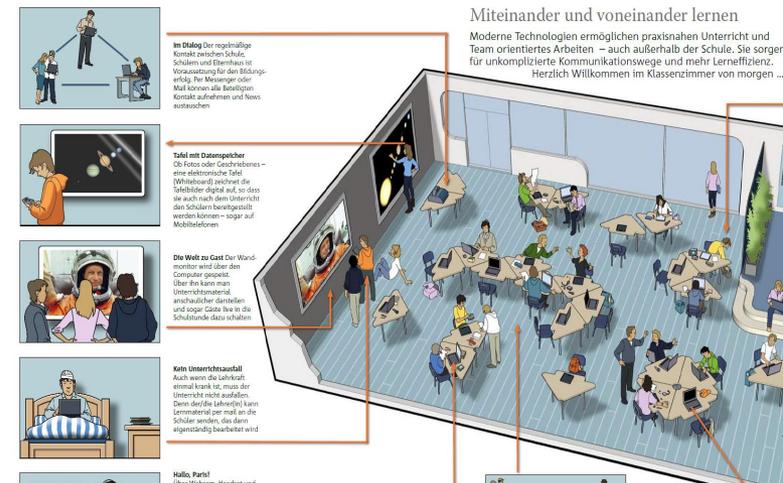
Hallo, Paris!
Über Webcam, Headset und





Kritischer Faktor Szenario A: Die einzelne Bildungseinrichtung ist überfordert

- *Deutliche Imageprobleme*
- *Zu lange Reaktionszeiten*
- *Überladen mit Fachwissen (und Allgemeinwissen)*
- *Soziale und personale Kompetenzen schwach gefördert*
- *Chancengerechtigkeit nicht gesichert*
- *Integration / Inklusion als Problem*
- *Habits: Fragend-entwickelnder Unterricht*
-



Quelle: <http://www.microsoft.com/global/de-de/politik/RenderingAssets/article/oldcontent/2593x1202digitalesklassenzimmer.jpg>



Szenarien zur Zukunft des Bildungssektors

Szenario B: Kommunale Bildungslandschaften

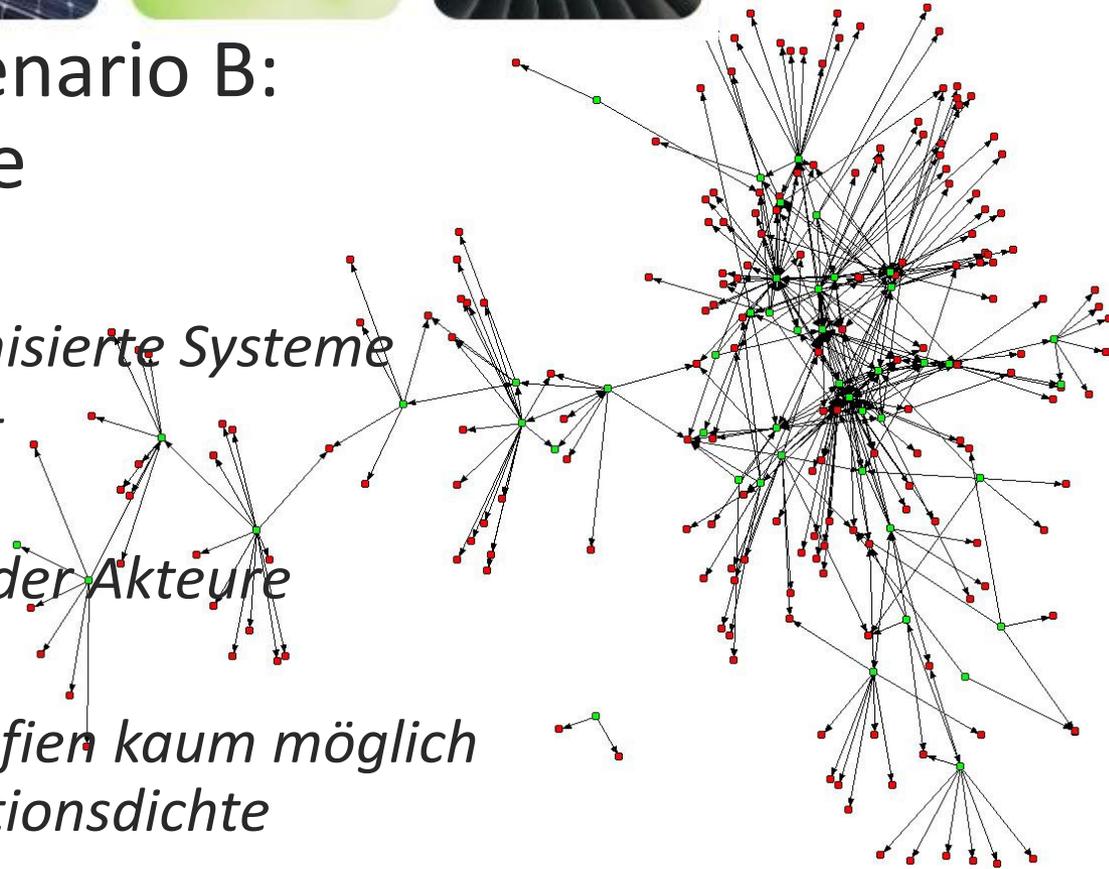
Organisation: Neu-Kontextualisierung der formellen Bildung: kommunal, lokal	Lernformen und Ziele: Coaching für eine erfolgreiche individuelle Lernbiografie
a) Zusammenschluss der <i>vielen</i> Bildungsakteure (mit Früh- und Spätförderung)	a) Individualisierung; Soziale und personale Kompetenzen stärken; Kohäsion als Anlass und Ziel
b) Freier Bildungsmarkt mit Verbindlichkeiten durch Verträge (Akkreditierung; Qualitätssicherung)	b) Problemorientiertes Lernen; Hands on; Fallbeispiele als Ausgangspunkt

OECD 2001ff.; Beyond current horizons project (GB) 2008 ff., Delphis des Institut Futur 2008 – 2015 u.a.
 Hintergrund: Demografischer Wandel; Entwicklung im ICT-Sektor; Bedeutung der Wissensgesellschaft wächst (**sichere Faktoren**); Globale Entwicklung; sozialer Wandel; Veränderung staatlicher Funktionen; ökologische Krisen, Wirtschaftswachstum (**alle kritisch**)



Kritischer Faktor Szenario B: Fragile Netzwerke

- *Fragil, weil selbstorganisierte Systeme*
- *Monetär unterversorgt*
- *Eingeschränkte Handlungsspielräume der Akteure*
- *Hochkomplex*
- *Individuelle Lernbiografien kaum möglich wg. fehlender Informationsdichte*
- ...



Grafik: Bildungsnetzwerk Erfurt 2012

© Kolleck/ de Haan / Fischbach, FU Berlin 2012



Szenarien zur Zukunft des Bildungssektors

Szenario C: Digitale Welt - Lernen in Netzen

Organisation: Melt down der Bildungseinrichtungen	Lernformen und Ziele: Freie Netzwerke
a) Selbstverantwortung als Prinzip; Anleitungen durch virtuelle „Lehrkraft“ (besser Coach)	a) Selbstreguliertes Lernen, durch Algorithmen gesteuert (auch: Motivation)
b) Netzwerke freier Bildungsgemeinschaften	b) Kollaborative Systeme in digitalen / realen Räumen bieten Orientierung

OECD 2001ff.; Beyond current horizons project (GB) 2008 ff., Delphis des Institut Futur 2008 – 2015 u.a.
 Hintergrund: Demografischer Wandel; Entwicklung im ICT-Sektor; Bedeutung der Wissensgesellschaft wächst (**sichere Faktoren**); Globale Entwicklung; sozialer Wandel; Veränderung staatlicher Funktionen; ökologische Krisen, Wirtschaftswachstum (**alle kritisch**)



Kritischer Faktor Szenario C: Der/die Einzelne ist überfordert

- *Selbstreguliertes Lernen will gelernt sein*
- *Individuelle Lernbiografien bedürfen der Beratung*
- *Diffundierendes Wissen*
- *Chancengerechtigkeit nicht gesichert (neue Distinktionen)*
-





Wünsche und Normen

Welche Zukunft wollen wir?

Nachhaltige Bildungslandschaften?

Und wie erreichen wir die gewünschte Zukunft?



Strategie- und Innovationsszenarien

Welche Zukunftsoptionen haben wir?

Und welche Strategie



sollen wir einschlagen?



Explorationen

Welche Zukünfte können wir erwarten?

3 Szenarien

Robustes System

Bildungslandschaften

Lernen in Netzen

Und wie plausibel/wahrscheinlich sind diese?



Zukunftsoptionen

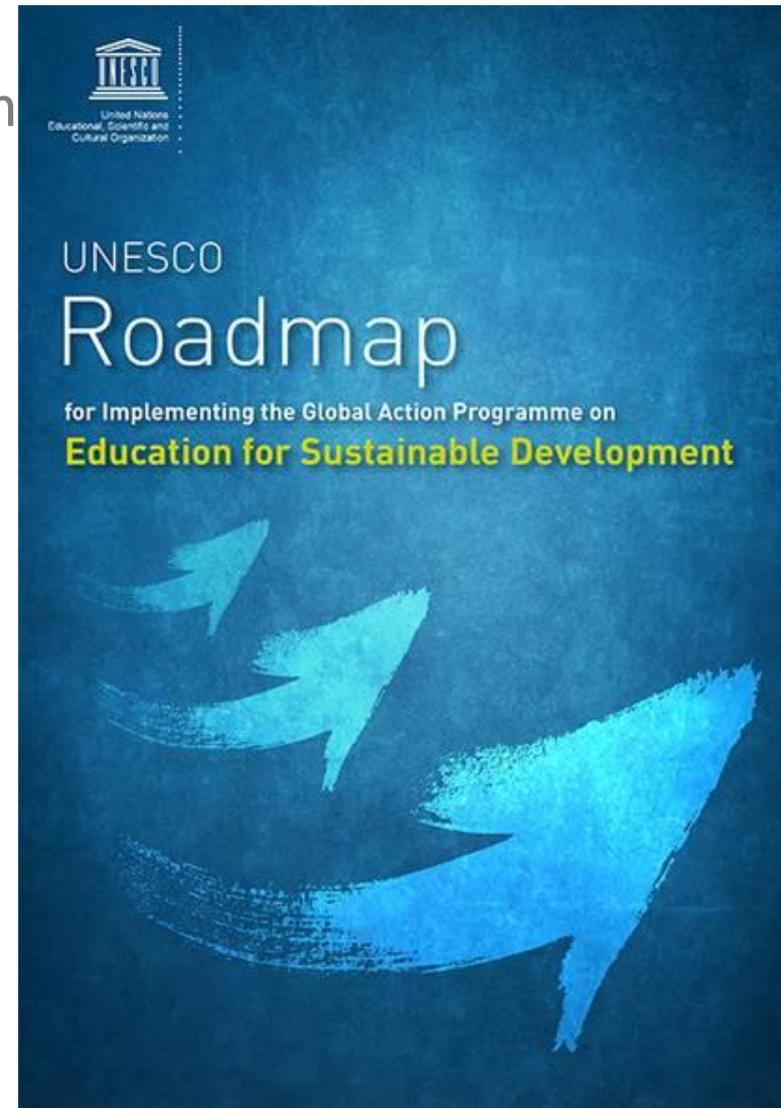
Perspektiven (Inter-)National: Agenda 2030 & Weltaktionsprogramm

Dez. 2014:

Die Vereinten Nationen befürworten das Weltaktionsprogramm BNE (Global Action Programme ESD) der UNESCO für 2015 bis 2019

Schwerpunkte:

- Politik (*Strukturen schaffen*)
- Multiplikatoren (*Qualifizieren*)
- **Jugend**
- **Gesamtinstitutioneller Ansatz**
- Lokale Ebene (*Bildungslandschaften*)



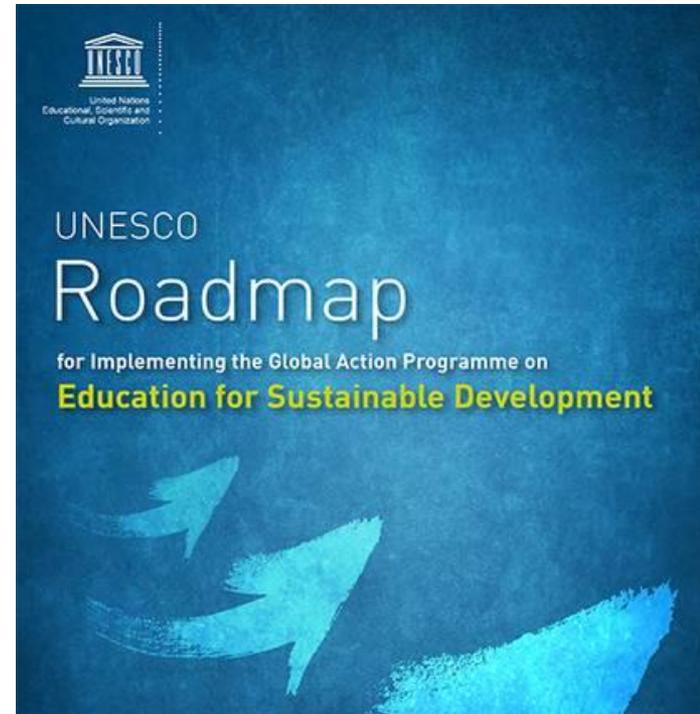
Agenda 2030, Weltaktionsprogramm

Jugend...

... als Zivilgesellschaft begreifen: Politische Einbindung; Eigenständigkeit zulassen; auflagenfreie Förderung; Digitale Medien; Angebote jenseits der formellen Bildung

Gesamtinstitutioneller Ansatz (whole institution approach):

Zentral für Bildungseinrichtungen, Träger, Verwaltungen etc. (VORBILDFUNKTION; gelebte Nachhaltigkeit); Netzwerke; Indikatoren; Deutscher Nachhaltigkeitskodex





Fünf künftige „Minimalstandards“ für Lernen in (nachhaltigen) Bildungslandschaften

1. Das Recht auf Erhalt / Ausbau der **Lernmotivation**
2. Das Recht, **selbst organisiert lernen zu können**
3. Das Recht, ein hohes Maß an **Selbstwirksamkeitserwartung** auszubilden
4. Das Recht auf ein hohes Maß an **Ambiguitätstoleranz**
5. Das Recht auf **Orientierungswissen**: Demokratisch und **im Sinne der nachhaltigen Entwicklung handeln** sowie die Menschenrechte achten können





Danke für Ihre Aufmerksamkeit